

**DIÖZESANRAT der Katholiken
im Erzbistum Bamberg
- Der Hauptausschuss -**



Jakobsplatz 9 Tel.: 09 51 / 502 2140
96049 Bamberg Fax: 09 51 / 502 2149
Postfach 10 02 61
96054 Bamberg
E-Mail: dioezesanrat@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.dioezesanrat-bamberg.de

01.12.2014

Erklärung des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Bamberg

Unfaire Freihandelsabkommen stoppen

Der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Bamberg ist nicht grundsätzlich gegen einen freien Handel und gegen Freihandelsabkommen, stellt jedoch fest, dass Freihandelsabkommen keine Freibriefe für das Wachstum von Konzernen auf Kosten von Natur und Mensch, insbesondere unserer nachfolgenden Generationen, werden dürfen. Aktuell haben wir große Bedenken sowohl bei den Abkommen zwischen der EU und den USA (Transatlantic Trade and Investment Partnership – TTIP) als auch zwischen der EU und Kanada (Comprehensive Economic and Trade Agreement – CETA). Auch das TiSA (Trade in Services Agreement) können wir in der bisher in den Medien diskutierten Form nicht unterstützen.

Als Christinnen und Christen übernehmen wir Verantwortung in und für unsere Gesellschaft, für unsere Mitmenschen und Gottes Schöpfung. Aus dieser Verantwortung heraus ist es nötig, dass wir gerade auch die Verhandlungen zu TTIP kritisch begleiten. Der Verhandlungsprozess wurde von Beginn an intransparent und unter Ausschluss der Zivilgesellschaft geführt. Mit dem Vorgehen, wie es im TTIP gehandhabt wird, macht sich Politik - nicht nur in unseren Augen - unglaublich. Unter dem Deckmantel eines zweifelhaften Wirtschaftswachstums droht TTIP, Umwelt- und Verbraucherschutzstandards sowie ArbeitnehmerInnenrechte auszuhöhlen und rechtsstaatliche Verfahren zu unterminieren - zugunsten immer mächtiger werdender Konzerne. Insbesondere durch die Verwurzelung im Fairen Handel und dem daraus resultierenden Ansatz des „kritischen Konsums“ setzen wir uns als der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Bamberg für diese Themen und Standards ein.

...

Durch das geplante Freihandelsabkommen droht das Vertrauen der jungen Generation in die EU und deren EntscheidungsträgerInnen verloren zu gehen.

Daher beteiligt sich der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Bamberg an der Diskussion um das geplante transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP), positioniert sich öffentlich und setzt sich in Gesprächen mit PolitikerInnen unmissverständlich für folgende Punkte ein:

- **NEIN** zu intransparenten Verhandlungen hinter verschlossenen Türen
 - **JA** zu einer demokratischen Neugestaltung der EU-Handelspolitik und Mitgestaltungsmöglichkeiten der Gesellschaft;
- **NEIN** zum vorgesehenen neuen Klagerecht von Unternehmen gegen Staaten (Investor-State-Dispute-Settlement, ISDS) vor privaten Schiedsgerichten, durch die demokratisch getroffene Entscheidungen untergraben werden können
 - **JA** zu einer gerechten und nachhaltigen Weltwirtschaftsordnung;
- **NEIN** zur Streichung aller Vereinbarungen, nach denen bestehende ArbeitnehmerInnenrechte, Umwelt- und Verbraucherschutzstandards sowie Finanzmarktregeln abgeschwächt oder gar aufgehoben werden
 - **JA** zu Klimaschutz sowie zu einer bäuerlichen, regionalen und ökologischen Landwirtschaft;
- **NEIN** zur Privatisierung von lebenswichtigen Leistungen wie Wasser, Energie, Abfall, Gesundheitsversorgung und Bildung
 - **JA** zum Schutz und Ausbau öffentlicher Dienstleistungen, die die Minimalstandards eines gelingenden Lebens für alle sicherstellen.

Einstimmig im Hauptausschuss beschlossen am 29.11.2014

Für den Vorstand:

Dr. Günter Heß
Vorsitzender

Astrid Schubert
stv. Vorsitzende

Oskar Klinga
stv. Vorsitzender